

# Ein Obstlager wurde Ort zum Lernen und Leben

Trotz Hindernissen und Zweifeln: Freie Waldorfschule Regensburg feierte Eröffnung

Regensburg. (em) Die Schul-landschaft der Domstadt wird ein Stück bunter: Am Freitag fand die Eröffnung der Freien Waldorfschule Regensburg statt. Wo bis vor wenigen Wochen noch nichts auf ein Schulgebäude hindeutete, gehen bereits seit dem 13. September 37 Kinder – eine erste und eine dritte Klasse – zur Schule. Dr. Madeleine Kamper, Sprecherin der Schulgründungsinitiative, dankte all denen, die das Projekt möglich gemacht hatten.



Ganz schön orange: In diesem ehemaligen Obstlager gehen die erste und dritte Klasse zur Schule. (Fotos: em)

„Sie sind Pioniere. Sie sind trotz Unsicherheiten und Zweifeln, ob die Schule gebaut werden kann, einem inneren Impuls gefolgt“, sagte Dr. Madeleine Kamper über die Schülereltern der ersten Waldorfschulklassen. Schließlich habe es Zeiten gegeben, zu denen sich die Gründungsinitiative drei Hindernissen gegenübergesehen habe: „Keine Lehrer, kein Geld und kein Baugrund.“

Durch die Stiftung „Eurhythmeum“ war es schließlich möglich, einen alten Obsthof am Unterislinger Weg, weit im Stadtsüden, zur Waldorfschule umzubauen. Bei dem ersten fertigen Grundschulgebäude handelt es sich um einen ehemaligen Obstkeller. Weitere Schulgebäude sind durch die Firma Ferdinand Schmack junior GmbH in Planung. Eine Genehmigung sei alles,

was dafür noch fehle, meinte Geschäftsführer Ferdinand Schmack. Zumindest der Grundstein für das zweite Grundschulgebäude ist schon gelegt. Für die Zukunft erhofft sich Dr. Madeleine Kamper, dass das Schulprojekt weiter unterstützt wird. „Wir brauchen Sie in unserem Boot“, appellierte sie an die Anwesenden.

Froh zeigte sich die Sprecherin der Gründungsinitiative darüber,

dass die Freie Waldorfschule Regensburg – im Gegensatz zu anderen Waldorfschulen – nicht für die ersten Jahre „in Containern oder hässlichen Schulgebäuden“ beheimatet ist. Seit dem 13. September läuft der Schulbetrieb jetzt. Und die ersten Schüler der Waldorfschule zeigten prompt, was sie in dieser Zeit gelernt hatten: Die erste Klasse gab eine Gedicht-Choreographie zum Besten, die dritte Klasse trug den „Sonnengesang“ des heiligen Franz von Assisi vor – und zwar nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Französisch. Zur erkennbaren Erleichterung der Grundschüler wurden sie nach ihrem Auftritt aus dem Festpavillon entlassen – längeres Stillsitzen blieb ihnen erspart.

Hand“, erklärte Clemens Sieber, stellvertretender Leiter des Schulamts Regensburg. Ihre Aufgabe sei es, die Schüler zu den Menschen zu machen, die sie sein wollten und könnten. Unterrichtet werden zwar auch die „klassischen“ Fächer anderer Schularten. Praktische Unterrichtsinhalte, zum Beispiel Schreiben oder auch Hauswirtschaft, haben aber Vorrang vor „Bücherwissen“. Bereits in der ersten Klasse starten die Kinder mit zwei Fremdsprachen. Wichtig ist auch das Vertrauensverhältnis von Schülern und Lehrern. Aufgebaut wird es dadurch, dass jede Klasse von der ersten bis zur achten Jahrgangsstufe den selben Klassenlehrer hat. Abschlussnoten gibt es bis zur achten Klasse nicht, auch kein Sitzenbleiben. Margitta Giersberg, Klassenlehrerin der dritten Klasse, formuliert es folgendermaßen: „Waldorfschule ist mehr Schatzsuche als Fehlerfahndung.“

Weitere Informationen zum Regensburger Waldorf-Projekt gibt es unter [www.waldorfschule-regensburg.de](http://www.waldorfschule-regensburg.de)

## „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“

Doch was ist der Unterschied zwischen einer Waldorfschule und einer „normalen“ Schule? Die Waldorfpädagogik setze vor allem auf das „Lernen mit Kopf, Herz und



Die dritte Klasse mit Klassenlehrerin Margitta Giersberg (r.) trug den „Sonnengesang“ des Franz von Assisi vor – auf Deutsch und Französisch.



REGENSBURG  
www.donau-post.de

## Die Polizei meldet

### Ladendieb geschnappt

In einer Drogerie im Donau-Ein- aufszentrum wurde Donnerstag- nachmittag ein 53-Jähriger beim Diebstahl beobachtet. Der Mann aus Bulgarien mit Wohnsitz Boden- öhr hatte vier Parfüms im Wert von knapp 400 Euro eingesteckt. In Kaufhausdetektiv hielt den Mann fest und alarmierte die Poli- zi.

### Gefälschter Führerschein

Am Mittwochmittag, 15. Septem- ber, kontrollierten Fahnder der Ver- ehrspolizeiinspektion Regensburg auf der A3 Richtung Passau, am Marktplatz Augraben Süd, einen 30-jährigen bulgarischen Staatsan- gehörigen mit seinem Auto mit deutscher Zulassung. Das Auto war besetzt mit drei Personen.

Bei der Kontrolle fiel den Fah- nern auf, dass der vorgezeigte engli- sche Führerschein eine Totalfä- lschung war. Die Weiterfahrt des bulgarischen Fahrers wurde unter- bunden und ein Ersatzfahrer muss- te verständigt werden, da seine Mit- fahrer auch keine gültige Fahrer- lizenzen besaßen. Der Mann wird angezeigt wegen Urkundenfä- lschung und Fahrens ohne Fahrer- lizenz.

## Donau-Arena startet in neue Eislaufsaison

Regensburg. Ab Sonntag, 25. September, steht die 1800 Quadrat- meter große Eisfläche in der Donau- arena wieder an sechs Tagen in der Woche für den öffentlichen Lauf zur Verfügung. Von 14.30 bis 16.30 Uhr öffnen Schlittschuh-Fans am ers- ten Tag das neue Eis antesten. Zum Saisonauftakt 2016/2017 organi- siert die Regensburger Badebetrie- be GmbH (RBB) außerdem am 1. Oktober von 19.30 bis 22.30 Uhr eine große Eröffnungsparty mit ei- nem abwechslungsreichen Musik- programm und einer besonderen Lichtshow.

Der öffentliche Eislauf findet Dienstag bis Sonntag von 14.30 bis 16.30 Uhr, Dienstag bis Donnerstag von 20 bis 22 Uhr, und am Samstag von 19.30 bis 22.30 Uhr statt. Mitt- woch- und samstagsabends sorgt ein DJ beim Discolauf mit Musik und eigener Lichtshow für Stimmung. Discolauf-Musikwünsche können alle Eislauf-Fans direkt auf der Homepage der Donau-Arena via online-Formular abgeben. Donner- stags ist bereits ab 14 Uhr Senio- renlauf.

Der reguläre Eislauf kostet vier Euro, im Vergünstigungstarif drei Euro. Der Eintritt für den Discolauf beträgt fünf Euro und im Vergünsti- gungstarif vier Euro. Eine Zehner- karte kostet 36 Euro im regulären Tarif, 27 Euro im Vergünstigungsta- rif. Wer keine Schlittschuhe hat und Eislaufen erst einmal ausprobieren möchte, kann sich in Toms Sportshop direkt in der Donau-Are- a Schlittschuhe ausleihen (Verleih nur mit gültigem Ausweis).

Zu Beginn der Eislaufsaison geht auch die neue Homepage der Do- nau-Arena an den Start. Diese wurde nicht nur optisch modernisiert, sondern ist vor allem benutzer-

# Neuer Wohnraum in der Ostengasse

Die Katholische Jugendfürsorge fördert Inklusion inmitten der Stadt

Regensburg. (us) Die Katholi- sche Jugendfürsorge (KJF) hält schon seit 2015 im ehemaligen Klos- ter Sankt Klara 16 Wohnmöglich- keiten, darunter sechs Apparte- ments für junge Mütter mit Kin- dern, bereit. Nun entstehen direkt neben dem Mehrgenerationenhaus und in unmittelbarer Nähe des Wohnprojekts „Sankt Klara“ in der Kapuzinergasse 11 insgesamt elf neue Wohneinheiten für Menschen mit und ohne Behinderung.

Zum neuen Projekt der Katholi- schen Jugendfürsorge gehört das denkmalgeschützte Oratorium des ehemaligen Klosters Sankt Klara, das Kloster und Kirche in der Ostengasse verbindet. „Das saalartige Oratorium soll später für die öffent- liche Nutzung offenstehen“, sagte Michael Eibl, Direktor der KJF, denn die Kunst, die sich im bereits restaurierten barocken Deckenge- mälde von Joseph Altheimer wider- spiegelt, soll im Saal mit Kunstaus- stellungen, künstlerisch orientier- ten Veranstaltungen und Fortbil- dungsveranstaltungen für die Mit- arbeiter der Katholischen Jugend- fürsorge ihren Fortgang finden. Ein Catering-Bereich wird dafür einge- baut.



Bernadette Dechant (Stadträtin CSU), Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarz- fischer, Dr. Michael Eibl (Direktor Katholische Jugendfürsorge), Hans Hecht (Vorarbeiter), Oberbürgermeister Joachim Wolbergs, Dipl.-Ing. Georg Kartini (Architekt) und Bürgermeister Jürgen Huber (v.l.) präsentierten das Wohnpro- jekt der Jugendfürsorge. (Foto: us)

wurde von Restaurateur Andreas Richter aus Regensburg nahezu in den Originalzustand versetzt.

Der Kaufpreis für das gesamte Grundstück wurde von der Stadt Regensburg auf 650.000 Euro für eine Grundstücksgröße von 983

mit und ohne Handicap, lobte der Oberbürgermeister. Von den elf Wohnungen werden fünf Wohnun- gen für Menschen mit Behinderung reserviert. Alle Wohnungen mit Nasszelle und Gemeinschaftsküche im ersten und im zweiten Stock sind

Einbau eines Fahrstuhls wurde das Treppenhaus versetzt. Die Baukos- ten für die Generalsanierung betra- gen insgesamt 2,3 Millionen Euro. Die Katholische Jugendfürsorge stemmt davon 1,65 Millionen Euro.

## Wechselvolle Geschichte

Der Grundstein für das Kloster Sankt Matthias wurde am 10. Okto- ber 1613 in Anwesenheit des Kai- sers, dem zu Ehren der Kirchenpa- tron Matthias gewählt wurde, ge- legt.

Die Bauzeit betrug mit Unter- stützung des Kaiserhauses nur ein Jahr. Die im Garten stehenden Bäu- me stammen aus dem Jahr 1733, in welchem das Kloster erweitert wur- de. Der Kapuzinerorden im Kloster war ein armer Orden, der sich hauptsächlich auf die Seelsorge und karitative Tätigkeiten konzentrier- te. Mit dem Übergang von Regens- burg an Bayern wurde das Kloster 1810 aufgelöst und der Orden er- losch. 1811 wurden die Gebäude an die im Schulunterricht tätigen Kla- rissen zugewiesen.

Die Nonnen betrieben darin eine Mädchenschule und lebten bis zur Auflösung des Konvents 1974 in den Räumen. Die Stadt erwarb die Ge- bäude 1968, als der vierspürige Ausbau in Verlesung des Adol-